

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1,10 RM  
einschl. Postgebühren. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störung des  
Betriebs der Zeitung, der Lieferanten oder der Besondereinrichtungen) hat der Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung  
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über  
Rabatte usw. laut aufliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vor-  
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-  
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung schließt die  
Klage od. Konkurs.

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Kobold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 126.

Nummer 146

Fernruf: 231

Freitag, den 14. Dezember 1934

DN.11.34.41

33. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 13. Dezember 1934.

Wie bereits mitgeteilt, findet am nächsten Sonntag die Weihe der Bahnstrecke Schwepnitz-Strößgräbchen statt. Damit findet eine Arbeit, die über 2 Jahrzehnte den Verkehrs-ausschuß, die einzelnen interessierten Gemeinden und die Presse beschäftigte, ihren Abschluß. Es ist eine längere Verbindung geschaffen zwischen der Strecke Dresden-Görlitz und Ramenz-Lübbenau-Berlin. So ist aber und dies verdient besonders hervorgehoben zu werden, der schnelle Zugang zu den Kohlengruben geschaffen. Und nicht nur die Frachtsätze, sondern auch der Personenverkehr wird eine wesentliche Verbesserung erfahren, betrügt doch beispielsweise die Fahrt von hier nach Lübbenau, dem Eingangstor zum Spreewald jetzt nur noch 90 km gegenüber 126 km über Ramenz und 142 km über Strößgräbchen. Freilich ein Blick auf den Fahrplan lehrt, daß ganz energisch der Verkehrsausschuß vorstellig werden muß, daß der geltende Fahrplan von Grund aus geändert wird. Die Verkehrsabteilung vom Dresdner Verkehrsamt hat die Stellungnahme zum Fahrplan auf anderer Seite leitens des Vertreters des hiesigen Verkehrs-ausschusses. Es sind ungläubliche Fahrzeiten von der R. V. D. vorgezogen und es wird bei der Tagung der Handelskammer Mittau offensichtlich die R.V.D. veranlaßt, die Wünsche der Gemeinden bei der Fahrplangestaltung zu berücksichtigen. Die Einwohner werden gebeten, Wünsche zum Jahresfahrplan im Rathaus niederzulegen. Die Weihe der Bahnlinie geschieht im Befehl des Amtshauptmanns von Ramenz, 13.55 wird der Sonderzug Schwepnitz verlassen. Besichtigung der Bahnstationen, Ansprachen, Gelangsvorträge u. a. sind auf den Stationen vorgesehen. 15.05 erfolgt die Rückfahrt bis Bulleritz, wo im Bahnhof eine schlichte Feier mit Konzert stattfindet dem sich abends öffentlicher Einweihungsball anschließt.

Wir Ottendorfer können opfern! Das haben wir bewiesen zur letzten Eintopfammlung, die mit 333,45 RM. Wanzig Mark mehr brachte als die vorhergehende. Und am Tage der nationalen Solidarität, an dem unsere Sammler 226 RM. „zusammenklapperten“. Aber müde werden? Jetzt vor dem Feste, wo gerade allen Freude beschert werden soll? Schlapp machen, gleichgültig sein? Das bringt doch keiner fertig. Er müßte sich selbst Vorwürfe machen, wenn er den Seinen und sich beschert und andere, Arme warten läßt. Darum geht an kommenden Sonntag, dem 16. Dez., reichlich zur Eintopfspende. Und laßt die Geißel des Winterhilfswerks nicht umsonst bitten, eine Patenschaft für das Fest anzunehmen. Verpflichtet Euch, einen Armen, einlame Volksgenossen oder ein freudarmes Kind als Gast zur Bescherung aufzunehmen. Entsinnt euch des Christfestes vor 20 Jahren! Wist ihr noch, wie selbstlos ihr da die Liebesgaben für unsere Feldgrauen zusammengetragen habt, Pakete und Risten gepackt habt? Gebt unseren Sammlern auch dieses Jahr solche Liebesgabenpakete für unsere Vermissten mit, für die, die an der Front gegen die Rot kämpfen.

### Die Zahl der Ärzte in Sachsen

Nach einer vom Statistischen Reichsamt angeordneten Erhebung über die Zahl der im Deutschen Reich im Dienst der Gesundheitspflege stehenden Personen nach dem Stand vom 1. Januar 1934 wurden in Sachsen 3381 Ärzte, darunter 208 weibliche, 874 Zahnärzte, 1790 Zahnchirurgen, 455 Apothekenbesitzer, -Bäcker oder -Verwalter, 1189 Hebammen und 11447 Krankenpflegepersonen aller Art gezählt. Auf 10 000 Einwohner entfallen in Sachsen 6,5 Ärzte, 1,7 Zahnärzte, 2,2 Apotheker, 2,3 Hebammen und 13,5 Krankenpflegepersonen; damit liegt Sachsen fast durchweg ungünstiger als der Reichsdurchschnitt.

### Preispanne des Jahrbiergroßhandels in Sachsen

(Ipr.) Der Sächsische Wirtschaftsminister macht im Sächsischen Verwaltungsblatt bekannt, daß es dem Jahrbierhandel in Sachsen verboten ist, bei Abgabe von Jahrbier eine höhere Preispanne zwischen dem Einstandspreis samt Biersteuer, Fracht und Rückfracht einerseits und dem Verkaufspreis andererseits als 23 v. H. auf den ersteren zu berechnen. Auch ist es unzulässig, die Spanne, die am 20. November 1934 bestanden hat, zu erhöhen. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift kann auf Gefängnis, Haft oder Geldstrafe oder auf beides erkannt werden. Auch kann die Schließung der Betriebs- und Geschäftsräume angeordnet und der Handel unterlagert werden.

### Lieferungsgenossenschaft für das sächsische Schuhmacherhandwerk

Vom Sächsischen Schuhmacher-Innungsverband, Sitz Dresden, wird mitgeteilt: In Dresden wurde eine Landeslieferungs-genossenschaft für das sächsische Schuhmacherhandwerk gegründet. Träger der Genossenschaft sind die sächsischen Schuhmacher-Annun... die in verschiedenen

Städten bestehenden Schuhmacher-Rohstoffgenossenschaften. Aufgabe der Landeslieferungs-genossenschaft ist die gemeinschaftliche Übernahme und Durchführung von Arbeitsaufträgen mit dem Ziel wirtschaftlicher Förderung des Schuhmacherhandwerks. Durch die Gründung ist eine geeignete Stelle geschaffen worden, um alle einschlägigen Arbeiten für die auftraggebenden Stellen in Reich, Staat und Gemeinden unter voller Gewähr für fristgemäße Lieferung und einwandfreie preiswürdige Ausführung zu übernehmen. Ganz besonders wird es Aufgabe der Landeslieferungs-genossenschaft sein, die im Land und in den Gemeinden anfallenden Aufträge der Partei- und Behördenstellen dem Schuhmacherhandwerk in vermehrtem Umfang zuzuführen.

Dresden. Ein 70-jähriger SA-Mann. Seinen 70. Geburtstag konnte der Rottenführer Max Rünzel feiern; er ließ es sich nicht nehmen, an diesem Tag mit seinem Sturmbataillon zur Saarburg-Übung auf dem Adolf-Hitler-Platz zu marschieren. Sein Sohn und sein Schwiegersohn gehören ebenfalls der SA an.

Dresden. Ausgabe der Ehrenkreuze. Die Amtshauptmannschaft hat mit der Ausgabe der Ehrenkreuze für die in ihrem Bezirk wohnhaften Antragsteller begonnen. Nach Maßgabe der Anlieferung wird mit ihrer Herstellung beauftragten Firmen werden die Ehrenkreuze von der Amtshauptmannschaft an die etwa hundert in Betracht kommenden Gemeinden abgegeben und durch den betreffenden Bürgermeister im Namen des Amtshauptmannes an die zum Tragen der Auszeichnung berechtigten Personen verliehen.

Dresden. Stärkere Volksgemeinschaft. Die Sammelung für die Winterhilfe auf den städtischen Straßenbahnen und Kraftwagenlinien durch Aufrundung der Fahrpreise auf volle fünf Pfennige, die von den Fahrgästen freiwillig zugestanden wird, brachte im Oktober insgesamt 12 000 RM gegenüber 9800 im Oktober vorigen Jahres.

Dresden. Spendenheine der HJ gestohlen. Vor einigen Tagen wurde von Einbrechern aus einer Geschäftsstelle am Volkplatz auch eine größere Anzahl sogenannter Bausteine der Hitler-Jugend, die auf verschiedene Geldbeträge lauten, gestohlen; sie tragen die Aufschrift „Baustein der Hitlerjugend, Unterbahn IV/100“.

Dresden. Blumen und Blumen. Die Reichsbahn wird durch mannigfache Veranstaltungen und Verkäufe für ihre volkswirtschaftlichen und kulturpolitischen Aufgaben. So läßt sie Anlagen mit Blumen schmücken und regt ihre Gesellschaftsmitglieder auf den Bahnhöfen und an den Strecken immer wieder von neuem dazu an. Die Reichsbahndirektion Dresden konnte an alle die Eisenbahner, die sich an der diesjährigen Aus schmückung der Bahnanlagen durch Blumen beteiligten, eine große Zahl von Geldpreisen, Hunderte von Büchern, vor allem das Buch des Führers „Mein Kampf“ und anregende Bücher über Gartenbau verteilen; außerdem erhielt jeder Beteiligte künstlerisch ausgeführte Anerkennungs-schreiben.

Dresden. Gesundheitsbetriebe erleben 650 Reichsmark! In der Louisestraße boten sich zwei Gesundheitsbetriebe, die vor einigen Tagen in der Bramischstraße von einem älteren Mann geprellt hatten, einer 78 Jahre alten Frau zum Einziehen von Rohrleitungen an, traten dann in die Wohnung ein und forderten die asthmaleidende Frau zum Gebet auf. Während des Gebets streute eine der Frauen Salz in den Schrank der Wohnungsinhaberin und erbat sich den Schlüssel zum Behältnis in dem 650 RM verwahrt wurden. Nachdem sie auch in das Behältnis Salz gestreut hatte, nähte sie den Schlüssel in ein Stück Stoff und übergab ihn der Kranken mit der Weisung, ihn erst nach vier Tagen wieder zu benutzen, inzwischen sollte sie von ihrem Leiden befreit werden. Als die Greisin nach dem Fortgang der Gesundheitsbetriebe den Schlüssel aus seiner Umhüllung nahm, mußte sie feststellen, daß ihre gesamte Barthschaft verschwunden war.

Dresden. Arbeitsbeschaffung durch Ausstellungen. Um für die nächsten Wintermonate neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, beschloß der Stadtrat, 65 000 RM zur Erhöhung des Unterhaltungsaufwandes für die städtischen Grundstücke bereitzustellen. 125 000 RM wurden für den Erweiterungsbau der 64. Volkshule im Stadtteil Bauberg bereitgestellt; der Rest des Bauaufwandes bis zu 250 000 RM Gesamtkosten soll in den Haushaltsplan 1935 eingestellt werden; die Beschleusung mehrerer Straßen wurde ebenfalls beschlossen. Der Rat stimmte den Plänen für die beiden großen Ausstellungen 1935 „Feuerschutz und Rettungswesen“ und 1936 „Erste deutsche Reichsausstellung“ zu. Unter der Voraussetzung, daß die für die Ausstellungen aufgestellten Haushaltspläne von insgesamt 1,310 Millionen RM nicht überschritten werden, beschloß der Rat, in den Stadthaushaltsplan 1935 250 000 RM als Sicherheitssumme und Zuschüsse einzustellen. Bei der Bedeutung der beiden Ausstellungen für das kulturelle Leben sollen Reich und Staat erachtet werden, die nicht hohe Sicherheitsbeträge zu beiden Ausstellungen zu leisten.

Löbau. Uebermüdeter Kraftfahrer — Drei Verletzte. Infolge Uebermüdung des Lenkers stieß bei Wendisch-Bouisdorf ein Kraftwagen gegen einen Straßbaum. Die drei Insassen wurden bewußtlos aus dem Wagen herausgeholt. Der Lenker Ernst Schäfer aus Görlitz war mit solcher Wucht gegen das Steuerrad geprellt, daß das Rad wegbrach und Schäfer erhebliche innere Verletzungen und Schnittwunden erlitt. Der Hotelbetreiber Dieb, Inhaber des „Jägerhof“ in Görlitz, kam mit Schnittwunden im Gesicht davon. Der im hinteren Teil des Wagens sitzende Malermeister Billhatsch aus Bautzen erlitt durch herabstürzende Benzintanken einen schweren Schädelbruch und mußte dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden.

Ebersbach. Mit siebzehn Jahren Wilderer. Dreieinwohner beobachteten, daß fünf junge Burchen einige Rehe auf den Feldern hin- und herjagten und schließlich Schüsse auf sie abgaben; ein Reh blieb schwerverletzt liegen. Der Postler gelang es, den 17-jährigen Georg Hills kurz nach dem Vorfall festzunehmen. Hills, der vor Jahresfrist seinen Kameraden Schulz durch einen Bauchschieß schwer verletzt hatte, gab einen zweiten Fall von Wilderei zu.

Höha. Ehrenpatenschaften für Kinderreiche. Auf Anregung des Reichsbundes der Kinderreichen beschloß der Gemeinderat in Oberlichtenau, in Anbetracht der Wichtigkeit erbgutsreicher und kinderreicher Familien für Volk und Vaterland vom vierten Kind ab auf Antrag eine gemeindliche Ehrenpatenschaft zu übernehmen.

Johanngeorgenstadt. Feuer. In Steinheidel brannte nachts das Anwesen des Kleinbauers Reinhold, bestehend aus Wohnhaus und Scheune, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Döbeln. Fast eine Million Arbeitsgelder. Die Stadtverordneten beschloßen eine umfangreiche Förderung des Wohnungsbaues im Jahre 1935 sicherzustellen. Für den geplanten Volksbaddau läßt die Gesamtkosten auf 550 000 RM veranschlagt worden. Die Geldfrage ist bereits geklärt. Für den Wulde-Durchsitz wurden 200 000 Reichsmark berechnet. Nachdem das Finanzministerium eine Staatsbeihilfe in Höhe von 40 v. H. der Gesamtkosten zugesagt und das Landesarbeitsamt das Bauvorhaben als wertvollere Arbeitslosenfürsorge anerkannt und eine Beihilfe bewilligt hatte, beschloßen die Stadtverordneten, den auf die Stadtgemeinde Döbeln entfallenden Kostenbeitrag in Höhe von 90 000 RM bereitzustellen.

Rochlitz. Ohne Licht — Töblich verunglückt. Auf der nach Höhren führenden Straße wurde der dreißig Jahre alte Walter Paul Schmidt aus Wechselburg neben seinem Fahrrad tot aufgefunden. Der Unfall dürfte sich in der Nacht ereignet haben. Schmidt ist wahrscheinlich ohne Licht gefahren und verlor dabei auf der steilen Straße die Gewalt über das Rad.

Dippoldswalde. Beseitigung der Unwetter-schäden. Ende September ging über das Gebiet am Büchberg und Niederfrauenendorf ein Unwetter mit Wolkenbruch nieder, wodurch Straßen und Brücken zerstört, Felder und Häuser überflutet wurden. Die Wiederherstellungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und gaben zehn Wochen lang über dreihundert Volksgenossen Arbeit. Die von einer einheimischen Kaufirma ausgeführten Arbeiten sind jetzt beendet; aus diesem Anlaß fanden in Frauenendorf und Luchau schlichte Kameradschaftsabendfeiern statt, an denen auch Vertreter der Staatsregierung, der beteiligten Gemeinden und der Bauernschaft teilnahmen.

Leipzig. Gattenmord? Amtlich wird mitgeteilt: Zu dem Kraftwagenunfall auf der von Eichardt nach Klosterbuch führenden Nebenstraße haben die von der Staatsanwaltschaft in Verbindung mit der Kriminalpolizei und dem Leiter des Instituts für gerichtliche Medizin in Leipzig vorgenommenen Erörterungen inwieweit zu der Verhaftung des Ehemannes der verbrannten Irma Keil, des 23-jährigen Martin Keil, geführt.

Crimmitschau. Neueinstellungen einer Textilfirma. Die Firma Richard Horstmann, Streichgarnspinnerei und Strumpffabrik in Meerane hat die hiesige seit 1930 stillliegende Bernhard Pfignerische Fabrik käuflich erworben. Der Inhaber, Pfg. Richard Horstmann, konnte die Gesellschaftsmitgliederzahl von etwa 70 im Jahre 1933 auf 170 im November 1934 steigern.

Warnsdorf i. B. Teures Rotain. Die wegen Rotainschmuggels in Nordböhmen Verhafteten sind nach Zahlung hoher Geldstrafen aus dem Gefängnis entlassen worden. Den Strafen wurde der Preis, den das Rotain im üblichen Handel kostet, zu Grunde gelegt; tatsächlich wird aber Rotain im Schleichhandel bedeutend teurer bezahlt. Wegen die Händler laufen nun nach Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Kaufschutzesgesetz.

